

Verfälschung der Menschheit.

Die Zunahme der Großstädte und die Abnahme der Landbevölkerung.

Fast zwei Drittel aller deutschen Reichsangehörigen wohnten 1871 in ländlichen Gemeinden; heute sind es wenig mehr als zwei Fünftel. Sieben Städte über 100,000 gab es damals in Deutschland mit insgesamt 2,000,000 Einwohnern; heute sind es 41 mit 13,000,000. Ganz Europa hatte um die Jahrhundertwende (1800) nur ein halbes Duzend Städte von mehr als 100,000 Bewohnern mit zusammen geringerer Volkszahl, als heute Groß-Berlin umfasst.

Schätzt man das Wachstum der Riesenzentren ab, so ergibt sich, daß in nicht mehr als zwei Jahrzehnten die Zeit der achtzigjährigen Bevölkerungszunahme beginnt. Es ist dann voraussichtlich New York die erste 10,000,000-Stadt, der das heute noch größere London etwas später folgen wird. Berlin gibt für die Epoche nach etwa 30 Jahren, nach einer sehr vorsichtigen Schätzung, 6,000,000 Einwohner. Wahrscheinlich werden es mehr sein. Jedenfalls muß man damit rechnen, daß nach der Ablauf des Jahrtausends die Hauptstädte der Welt auf Bevölkerungszahlen von 10,000,000 bis 20,000,000 angewachsen sind, also sehr veränderte Aufgaben stellen. Von der europäischen Bevölkerung werden um's Jahr 2000 wohl zwei Drittel, von der Gesamtmenschheit wird mindestens ein Viertel in Städten mit mehr als 100,000 Einwohnern wohnen.

Patschuli.

Vor ungefähr 80 Jahren kam ein großherkeimendes Kraut, das dem Basilikumwurzkraut ähnlich, nur viel stärker roch, von den Moluden nach Frankreich. Es wurde in seiner Heimat, zum Fernhalten von Motten und ähnlichen Schädlingen, Gewürzen und anderen heimischen Erzeugnissen beigelegt, wovon man sich durch den Duft von dort bezogener Sachen überzeugen konnte. Erst im Jahre 1844 gelang es Pelletier, dem berühmten Mitentdecker des Fieberheilmittels Chinin, die Pflanze im Botanischen Garten in Paris zu ziehen und zu bestimmen. Reineswegs angenehm mutete der Duft der Pflanze wie die Motten so die Mehrzahl der Menschen an, und doch gewöhnten sich in erster Reihe je-

land herübergekommen war, huldigten. Es wurden bereits Anfang der 90er Jahre in der Stadt Remel binnen einem Jahre zu Trintzwenden 66 Ballone @ 60 Liter und im Landeise Remel 74 Ballone @ 60 Liter, zusammen also 8880 Liter Aether, verkauft. Dazu kommt aber noch eine weitere Menge, welche von Fischern und Schiffen eingeführt wurde. In den polnisch sprechenden Gegenden der Ostmark greift seit 1904 das Aethertrinken unter der ärmeren Bevölkerung immer mehr um sich, ebenso in Oesterreich. In Galizien wird der Aether mit Rum und Schnaps vermengt genossen. Der Aether wirkt stärker als der Alkohol; Gebesserte werden bald wieder rückfällig.

Explosionen auf Schiffen.

Die Explosionen auf Schiffen entstehen, dafür bietet die Kessel-explosion auf dem Flensburger Dampfer „Prima“, die sich im Hafen von Winbau, Aurland, ereignete und bei der drei Mann verwundet wurden, von denen einer gestorben ist, ein charakteristisches Beispiel. Tags zuvor war zur Lösung des Kesselfeins Petroleum in den noch nicht abgekühlten Kessel gegossen worden, das infolge der Wärme aber vergaste. Als am anderen Tage der obere Mannlochbedel geöffnet war, wurde zum Leuchten bei der Lösung der Schrauben zur Öffnung des Schlammlochbedels an der Steuerbordseite ein offenes Licht benutzt. Als dann der Dedel nach innen geschlagen wurde, trat die Gase aus dem Kessel, entzündeten sich an dem offenen Licht und explodierten.

Sonderzüge des Kaisers. Die letzte Reise des deutschen Kaiserpaars von Berlin bis Venedig und von Pola über Wien nach München und Donaueschingen hat, soweit die Auslagen für die Sonderzüge in Betracht kommen, nahezu 50,000 Mark gekostet. Für den aus 11 Wagen zu 510 Tonnen und 54 Achsen bestehenden Sonderzug Pola-Penzing-Salzburg wurden über 20,000 Mark und für die Strecke Salzburg-München-Donaueschingen fast 15,000 Mark liquidiert. Für die Strecke Potsdam-München-Venedig erwachsen bei der Hinreise über 14,000 Mark Sonderzuggebühren.

Aethertrinker.

Die Entdeckung des Aethergemisches und seine rasche Verbreitung.

Aether und Aetherpräparate sind als Berausungsmittel in Europa seit etwa 70 Jahren bekannt, und zwar ist das Raucher mehr noch als in den Kreisen der oberen Zehntausend in den niedrigen Volksschichten verbreitet. Der Aetherismus kam zuerst in Irland auf und zwar infolge der Temperenzbestrebungen der Geistlichkeit, die gegen den Genuß von Whisky ankämpfte. In Irland nahm das Aethertrinken (und in England der Gebrauch von Opium) rapid zu, der Alkoholverbrauch ging herab, und heute schätzt man, daß es in Nordirland etwa 46,000 alkoholabstinente Aethertrinker gibt. In Frankreich wurde 1870 der erste Fall von Aethertrinken beobachtet, heute ist der Konsum von Aether und der sog. Hoffmannstropfen (d. i. ein Gemisch von Aether und Weingeist) sehr beträchtlich. In manchen feineren Damengesellschaften erfreuen sich die Aethertrinker, die jede etwa fünf Tropfen enthalten, besonderer Beliebtheit.

In Deutschland waren es zuerst die ostpreussischen Provinzen, die der Unsitte des Aethertrinkens, die von Pre-

land herübergekommen war, huldigten. Es wurden bereits Anfang der 90er Jahre in der Stadt Remel binnen einem Jahre zu Trintzwenden 66 Ballone @ 60 Liter und im Landeise Remel 74 Ballone @ 60 Liter, zusammen also 8880 Liter Aether, verkauft. Dazu kommt aber noch eine weitere Menge, welche von Fischern und Schiffen eingeführt wurde. In den polnisch sprechenden Gegenden der Ostmark greift seit 1904 das Aethertrinken unter der ärmeren Bevölkerung immer mehr um sich, ebenso in Oesterreich. In Galizien wird der Aether mit Rum und Schnaps vermengt genossen. Der Aether wirkt stärker als der Alkohol; Gebesserte werden bald wieder rückfällig.

Chinesische und deutsche Medizin.

Als Europa noch in völliger Dunkelheit der vorgeschichtlichen Zeit lag, im dritten Jahrtausend vor Christus, hatte es China bereits zu einem umfangreichen medizinischen Kräuterbuch gebracht, aus dem später auch die Europäer gelernt haben. Einzelheiten der europäischen Arzneimittellehre lassen sich noch heute auf das altchinesische Kräuterbuch zurückführen. Vor 800 Jahren tanneten die Chinesen schon die Verhütung der Pocken durch eine Art von Impfung und die Betäubung des Schmerzes durch künstliche Mittel. Gleichwohl haben die Chinesen eine wissenschaftliche Weiterentwicklung der Medizin nicht aufzuweisen. Im großen und ganzen beruht ihre Arzneikunst auf der Diagnose durch umständliche Ermittlung des Pulses und des Gesichtsausdrucks. Bei den Heilmitteln spielt der Aberglaube eine nicht kleine Rolle. Am weitesten zurück sind sie in der Anatomie und Chirurgie. Erst in der neuesten Zeit wenden sich die Chinesen von ihrer alten Schule ab und suchen bei den Europäern zu lernen. Dazu hilft ihnen auch Deutschland. Auf deutsche Kosten wurde in Schanghai eine deutsche Medizinschule mit einem Krankenhaus gegründet, einige tüchtige Ärzte als Lehrer dorthin geschickt, und Anfang dieses Jahres erhielt diese Lehranstalt im fernen Osten eine außerordentlich umfangreiche Krankenhausausrüstung in Gestalt medizinischer Instrumente, Apparate und Präparate, gespendet von den betreffenden deutschen Fabrikanten, und eine medizinische Bibliothek im Werte von 50,000 Mark als Geschenk deutscher Verlagsbuchhändler.

Für den botanischen Unterricht in den Berliner Schulen erfolgen Blumenlieferungen aus den großen Pflanzenerseerorten der Stadt Berlin im Humboldthain und in Trepow. Alle Woche fährt ein bis zweimal der städtische Blumenwagen vor allen Berliner Schulen vor, um seine knapp zugemessene Portion Pflanzen abzuladen.

Deutschlands Verbrauch an Baumwolle ist in den letzten 20 Jahren schnell von 600,000 auf 1,600,000 Ballen gestiegen.

An einer Fischgräte erstickt. Beim Fischessen blieb der Frau des Justizmanns Maurer in Birsbrunn, Ostpreußen, eine Gräte im Halse stecken. Trotz einer sofort vorgenommenen Operation starb die Frau unter den Händen der Ärzte.

Eine der riesigen Bargains dieser Woche.

Modische Frühjahrs-Anzüge für Männer die verkauft werden zu \$12.50 und \$13.50



Während unseres Juni-Verkaufs herabgesetzt auf \$7.50

Nun ist die Zeit Euren Anzug zu wählen. Seht die \$12.50 und \$13.50 Anzüge zu \$7.50 die im Fenster sind.

Auswahl von \$3.98 und \$4.50 Knabenanzügen, \$2.98. Rüstet die Knaben aus mit einem Anzug für die Ferienzeit.

"Martin's" THE BUSY STORE

Staatsprüfungen für Optiker.

Wichtiges neues Gesetz im Staate New York. Die Diplome der Optiker.

Wichtig für Optiker ist eine Bill, welche von der Legislatur des Staates New York angenommen wurde und durch die Unterschrift des Gouverneurs Gesetzeskraft erlangt hat. Die Bill betrifft die Staatsprüfungen der Optiker.

Laut der Bill hat der „Board of Regents“ eine aus fünf Personen bestehende Kommission zu ernennen, welche Bürger des Staates sein, theoretische und praktische Kenntnisse als Optiker und als solche schon fünf Jahre fungiert haben müssen. Diese haben die nötigen Regulationen zu erlassen und vom 1. Januar 1909 an alle Personen zu prüfen, welche das Geschäft eines Optikers betreiben und weiterführen wollen. Solche Personen, welche eine Erziehung genossen, die einem zweijährigen Kursus in einer registrierten Hochschule gleichkommt, und die meistens drei Jahre in dem Geschäft eines registrierten Optikers Kubritsch, sind zum Examen berechtigt und erhalten nach Bestehen desselben ein Optiker-Diplom. Solche Personen, die länger als zwei Jahre vor dem 21. Mai 1908, dem Tage der Unterschrift der Bill durch den Gouverneur, im Staate New York unausgesetzt als Optiker thätig waren, können auf Empfehlung der Prüfungsbehörde ihr Diplom erlangen, ohne ein Examen bestehen zu müssen. Die Applikation für ein solches Diplom muß vor dem 1. Januar 1909 eingereicht werden. Die Diplome werden numeriert und mit der Photographie des Inhabers versehen, und eine solche Photographie wird auch in den Büchern der Kommission geführt. Das Diplom ist in dem Geschäftskontak des Betreffenden anzubringen. Die Gebühr für ein solches Diplom beträgt für diejenigen, welche kein Examen zu bestehen brauchen, \$5, für die Prüfung solche Personen, die nur Augengläser auf Verschreibungen von Ärzten und Optikern hin verkaufen, oder dieselben im Großen vertreiben, hat das Gesetz keine Anwendung, auch nicht auf Ärzte. Die Uebertretung des Gesetzes soll als Vergehen bestraft werden.

Briefbienen.

Im Kriege sind bekanntlich die Brieftauben außerordentlich wichtig als Ueberbringer von Depeschen. Leider fallen sie aber nicht selten dem Scharfblick der feindlichen Schützen zum Opfer, und die Vorkosten, die sie zu Uebermitteln hatten, sind in Gefahr, dem Feinde in die Finger zu geraten.

Wohl auch im Winter eine ganz beliebige häufig geschah, so ist ein Bienenzüchter im Westen von England auf den Gedanken verfallen, Bienen, die ja auch unüberwundlich auf dem geraden Wege zu ihrem Stod zurückfliegen, zum Transport von Briefschaften abzurichten. Die Bienen fallen infolge ihrer winzigen Größe nicht so in die Augen und sind eben darum ziemlich sicher davor, abgefangen zu werden. Natürlich können die Thierchen nur ganz kleine Objekte befördern. Die Mittelteilung, die sie zu überbringen haben, wird auf Stücken Papier nicht viel größer als eine Erbse mitrostphisch photographirt und ihnen mit Gummi auf den Rücken geklebt; dann wirft man sie in die Luft, und ohne Zögern und Besinnen treten die kleinen Thiere die Heimreise an mit genau derselben Zuverlässigkeit wie die Brieftauben.

Skorpion-Serum.

Wegen der vielen Todesfälle, die in Ägypten durch den Stich des Skorpions herbeigeführt werden, hat sich das dortige öffentliche Gesundheitsamt mit der Herstellung eines Serums gegen diese Vergiftung beschäftigt, das sehr wirksam sein soll. Man stellt es aus Pferdeblut her; die Pferde, die sehr empfindlich gegen das Gift des Skorpions sind, werden ganz allmählich daran gewöhnt, bis sie schließlich das Gift von 500 bis 600 Skorpionen auf einmal ohne Schaden vertragen. Natürlich ist hier sehr lange Zeit erforderlich und man muß sehr vorsichtig zu Werke gehen. Das Serum, das aus dem Blute dieser Pferde hergestellt wird, ist imstande, das Gift des Skorpionstiches vollständig zu neutralisieren, eine Mischung von Gift und Serum wirkt, wenn man sie injiziert, vollständig unschädlich. Wird ein Mensch oder ein Thier von einem Skorpion gebissen, so muß das Serum sofort bei dem betreffenden Thiere in Anwendung gebracht werden, um das Gift in der Wunde selbst zu neutralisieren, ehe es mit dem Blute in den übrigen Körper gelangt.

Retten vom Ertrinken. Die Rettung Badenber vom Ertrinken hat schon früh die Aufmerksamkeit auf sich gezogen. In London wurde 1774 die Royal Humane Society begründet, um hauptsächlich Menschen vom Tode des Ertrinkens in Badeanstalten, in Flüssen und Seen, ferner Versäufelte zu retten. Das Rettungshaus der Gesellschaft, das noch heute in London im Sphepark an der Serpentine besteht, wurde dort errichtet, um den beim Baden in dem Gewässer oder beim Eislaufen im Winter

Verunglückten Hilfe zu bringen. Das Haus ist mit allen erforderlichen Gerätschaften für diese Zwecke versehen. In mehreren Zimmern können Verunglückte zur Wiederbelebung und Erholung untergebracht werden.

Perlmuschelzucht in Bayern.

Der Bayerische Landes-Fischereiverein hat mehrere, im Bezirksamte Regen gelegene Perlenbäche des Bayerischen Waldes in Nacht genommen, um durch Versuche die wissenschaftlichen Grundlagen zu gewinnen für eine wirklich rationelle Perlmuschelzucht. Es soll die Biologie der Perlmuschel in ihren verschiedenen Altersstadien, welche noch manchen dunklen Punkt aufweist, geklärt werden, auch will man in die Frage der Perlenbildung, welche bis auf den heutigen Tag noch ungelöst ist, obwohl sich seit langem namhafte Naturforscher damit beschäftigt haben, Licht zu bringen. Den gleichen Zweck dient ein im Markte Regen angelegter Versuchsgewässer. Die Untersuchungen werden von der biologischen Versuchsstation für Fischerei in München durchgeführt. Die perlmuscheligen Mittel hierzu gewährt die Staatsregierung, welche an der Sache nicht nur ein allgemeines, sondern auch spezielles Interesse hat, da die Perlmuschelzucht in den Bächen des Bayerischen Waldes heute noch Regal ist.

Von einem Elefanten getrammt.

Der Thierwärter Dinder D. Katabondra, dem die Obhut von vier Elefanten in einem Sonderwagen eines von Nizza nach London abgegangenen Hagenbed'schen Menageriezuges anvertraut war, wurde in Marfelle todt aufgefunden. Eines der Thiere hatte dem Schlafenden den Kopf eingedrückt.

Zufluchtsstätte für Mörder.

Der Bundesrat ratifizierte kürzlich den Auslieferungsvertrag mit Portugal. Zu langer Diskussion gab aber die Bestimmung in der Gesetzesvorlage Anlaß, daß von Portugal ausgelieferte Verbrecher nicht mit der Todesstrafe belegt werden dürfen. Die Ratifikation erfolgte trotzdem und die Wirkung wird die sein, daß Personen, welche Mordthaten in Staaten begangen, welche darauf die Todesstrafe gesetzt haben, nach Portugal zu entkommen suchen werden.

CASTORIA. Die Sorte, die Ihr Immer-Gesundheit Trägt die Unter-schrift von Char. H. Fletcher

Männerkleidung.

Modische, zeitgemäße Modelle in handgezeichneten Anzügen. Samstag ein Recordbrechender Verkauf von Männeranzügen; eine Welt von feinen neuen Mustern und Farben in Cassimeres, Cheviots, Worsted und Serges in ungebrochenen Partien, von drei bis sechs Anzüge in jeder, einschließend welche von den Hauptmarken wie Kuppenheimer, um anzuräumen, die Auswahl von \$24, \$22.50, \$20, \$18 u. \$17.50 zu

\$15.75

Nächste Partie \$15.00 \$14.00, \$13.50, \$12.50 und \$12.00 zu

\$9.75

Ihr Herren, hier ist die Gelegenheit welche Ihr sucht! Samstag Morgen legen wir diese ungleichen Partien von Anzügen aus zum Verkauf. Kommt also früh, ehe eure Größe fort ist, bei



Copyright 1908 The House of Kuppenheimer Chicago

HEXTER'S HEXTER'S

Dem Ein-Preis Kleiderhändler.